

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 7

Rubrik: Betriebsreportage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank der anpassungs- und ausbaufähigen Konzeption der angewandten Mikroprozessor-Steuerung können in Zukunft weitere Baugruppen über Interfaces auf Print-einschüben ausgeschlossen werden. Erwähnt sei vor allem der mögliche Anschluss eines Umsetzers, eines 8-Kanal-Lochstreifenstanzers und -lesers oder anderer geeigneter Datenträger für Stickmaschinen (zum Beispiel Magnetband, ...) oder neuentwickelte grosse Bildschirme. Ebenso kann die Software (Programm für das halb-automatische Punchen und das Verändern von Mustern)

Schritt für Schritt ausgebaut werden. Damit ist eine Lösung gefunden worden, die nicht nur den gegenwärtigen Bedürfnissen entspricht, sondern durch die Ausbaumöglichkeiten auch den Forderungen der Zukunft gerecht wird.

Die ersten SAURER PUNCH 1080 in der MINI-Version werden bereits mit grossem Erfolg in verschiedenen Stickereibetrieben eingesetzt.

**mit
tex**

Betriebsreportage AG Müller & Cie, Neuhausen



Auf der Bahnfahrt von Schaffhausen nach Zürich erblicken Sie oberhalb des Bahnhofes Neuhausen die Buchstaben «SCHAFFHAUSER SPIELKARTEN». Wer würde vermuten, dass sich unter diesem Reklameschild auch die Fabrikationsräume der Webstuhlpapiere der weltweit bekannten AGM befinden.

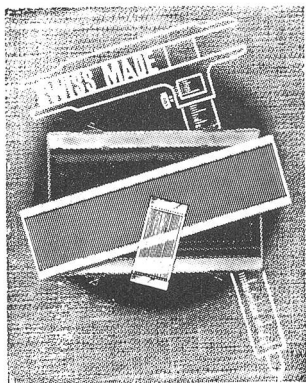
Im Jahr 1828, das heisst vor rund 150 Jahren wurde die Schaffhauser Spielkartenfabrik von Oberst Johann Bernhard Zündel gegründet, der den Betrieb von Georg Rauch in Diessenhofen übernommen hat. Johannes Müller (1813 bis 1873), welcher bei Zündel und Rauch die Lehre als «Kartenmacher» absolvierte, erwarb im Jahre 1838 die Werkstätte in Diessenhofen, welche später nach Neuhausen verlegt wurde. Seither befindet sich das Unternehmen ununterbrochen im Besitze der Familie Müller.

Mit dem Ausbau des Eisenbahnnetzes wurde im Jahre 1853 zur Spielkartenfabrikation auch die Herstellung der Bahnbillette und der Verkauf von Billettschränken angegliedert.

Während Spielkarten und Billette allgemein bekannte Konsumartikel sind, werden die Steuermedien für Webmaschinen, die unseren dritten Geschäftszweig darstellen, in der Textilindustrie verwendet.

1894 erfolgte die Aufnahme der Produktion von Steuerpapieren und -Folien für Jacquard- und Schaftwebmaschinen. Diese Endlosbänder, «Kartenspiele» genannt, beinhalten in Lochungen gespeichert das zu webende Stoffmuster. Hochleistungsfähige Webmaschinen, welche in der ganzen Welt und unter den verschiedensten klimatischen Bedingungen zum Einsatz kommen, verlangen von diesen Steuerbändern nicht nur absolute Dimensionsgenauigkeit, sondern auch sehr hohe Zerreiss- und Durchstossfestigkeit. Herkömmliche Papiere werden mehr und mehr durch Kombinationen aus Aluminium mit Papier, Plastik mit Papier oder reinem Plastikmaterial ersetzt. Für das Bedrucken, das Zusammenfügen zu Endlosbändern, das Anbringen der Randverstärkungen und die Perforation der Führungslochungen kommen Spezialmaschinen zum Einsatz.

Bereits im letzten Jahrhundert bauten die Inhaber des Unternehmens gewisse Produktionseinrichtungen selbst. Diese Tradition hat sich bis heute erhalten und wurde in den letzten 10 Jahren besonders gefördert. Der systematischen Mechanisierung und Automatisierung der Fabrikation verdanken wir es, dass das besonders während den 60er und den frühen 70er Jahren ständig zunehmende Produktionsvolumen sogar mit einer leicht reduzierten Belegschaft bewältigt werden konnte.


RÜEGG + EGLI

vormalig Bertschinger

8621 Wetzikon ZH

Telefon 01/930 30 25

Webeblatffabrik

Webeblätter für alle Gewebearten in Zinn und Kunststoff.

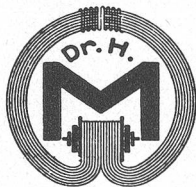
Rispelblätter in allen Ausführungen.

Spiralfederrechen (Durchlaufkluppen) in allen Breiten.

TRICOTSTOFFE

bleichen drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRALTORF TEL. 01-954 12 12


 Bewährte Produkte für Schlichterei
und Appretur:

Dr. Hans Merkel GmbH & Co. KG
D-7440 Nürtingen

Vertretung:

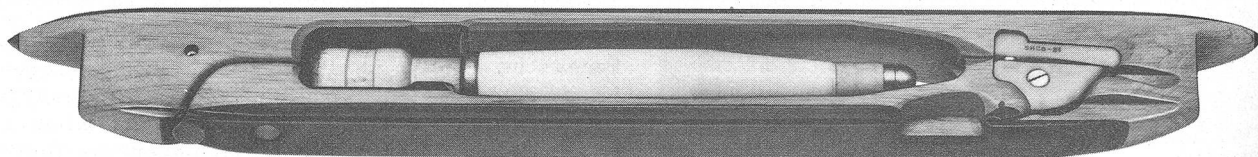
Albert Isliker & Co. AG, 8050 Zürich
Telefon 01 312 31 60



Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 085 5 14 33



Spezialisten für
Web- und Druck-Etiketten
sowie Textil-Bänder
CH-5012 Schönenwerd
Telefon 064 / 41 35 35
Telex 68496

STK
Stahel + Köng AG Webschützenfabrik CH-8340 Hinwil


Telefon 01 937 15 25
Telex 75 388 stako ch
Telegramm Stahelkoeng Hinwil

**Individuelle Beratung –
optimale Problemlösung**

Textilien machen wir nicht, aber wir testen sie täglich

Für Industrie und Handel prüfen wir Textilien aller Art, liefern Entscheidungshilfen beim Rohstoffeinkauf, analysieren Ihre Konkurrenzmuster und erstellen offizielle Gutachten bei Streitfällen oder Reklamationen. Auch beraten wir Sie gerne bei Ihren speziellen Qualitätsproblemen.

Schweizer Testinstitut für die Textilindustrie seit 1846

Gotthardstrasse 61 8027 Zürich Telefon: 01/201 17 18



Weber, Stricker, Konfektionäre!

Bei Engpässen in Ihrer Ausnäherei, Putzerei, Repassiererei kann Ihnen geholfen werden. Unmögliches bei der Fehlerbeseitigung wird möglich. Webfehler, Löcher, Nester, Fallmaschen usw. werden einwandfrei ausgebessert.

Zur Verfügung stehen 50 Spezialistinnen, die mehr sind als nur Kunststopferinnen. Sie beseitigen Fehler in **allen Stoffarten** und **Fertigteilen**. Schnell. Sicher. Preiswert.

Seit mehr als 25 Jahren: **Fr. Brendel K. G.**

Stoffausnäherei – Repassiererei, D-7881 Schwörstadt bei Rheinfelden, Telefon 00497762/8508

Direkt an der Schweizer Grenze. Zollformalitäten werden durch uns erledigt.



Feinzwirne

aus Baumwolle und synthetischen Kurzfasern für **höchste** Anforderungen für **Weberei** und **Wirkerei**

Müller & Steiner AG
Zwirnerei

8716 Schmerikon, Telefon 055/86 15 55, Telex 875 713

**Ihr zuverlässiger
Feinzwirnspezialist**

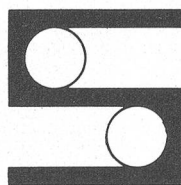


Spinnerei: Laufriemchen, Ueberzüge, Antriebsriemen

Weberei: Keilriemen, Riffelband, Picker

LAESSER AG SA

4600 Olten-Aarburg
Telefon 062 21 30 81/82



Dockenwickler

Spaleck Systemtechnik AG
CH-8134 Adliswil
Rebweg 3
Telefon 01/710 66 12
Telex 58664

MAKOWITZKI
INGENIEURBÜRO AG



A) Beratung *Textil-Industrie*
(*Spinnerei/Weberei*)

B) Beratung *Textilmaschinen-Industrie*
(*Forschung/Entwicklung*)

C) *Textilmaschinen-Handel*

CH-8700 KÜSNACHT-ZÜRICH SCHWEIZ/SWITZERLAND

FÄRBEREI AG FZ ZOFINGEN

**Arbeitsqualität?
Einhaltung von Terminen?**

Fragen Sie uns ruhig. Aber fragen Sie danach
vor allem unsere Kunden!



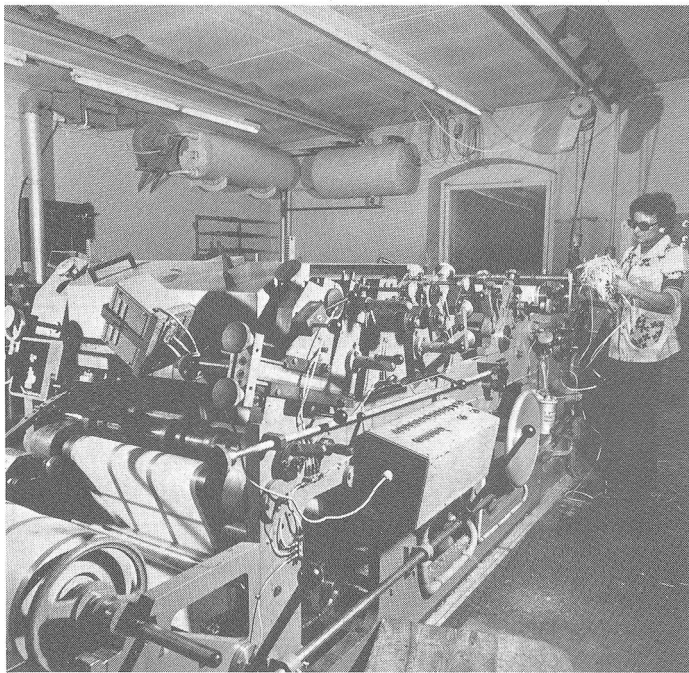
Da liegt der kleine,
grosse Unterschied!

Färberei AG, CH-4800 Zofingen,
Telefon 062 52 12 12, Telex 68472

Die AGM nimmt auf dem Spezialgebiet der Webstuhlpapiere, das weltweit nur von wenigen Firmen gepflegt wird, eine bedeutende Stellung ein. Über 80% der MÜLLER-Webstuhlpapiere und Plastikfolien werden in alle Welt exportiert, wo sie in vielen Fällen Webmaschinen schweizerischer Herkunft steuern. In der Schweiz ist AG MÜLLER für diese Fabrikationssparte alleiniger Hersteller. Dies gilt ebenso für die Spielkarten.

Die Fabrikation von Webpapieren aller Art für Jacquard- und Schaftmaschinen umfasst verschiedene Qualitäten, abgestuft in preisgünstige für gewöhnliches Papier bis zu teuren Verbundmaterialien. Die Neuentwicklungen werden jeweils an der ITMA und anderen Fachmessen ausgestellt.

AG MÜLLER genießt einen ausgezeichneten Ruf in Fachkreisen und konnte sich dank des hohen Qualitätsstandards in allen Textilzentren der Welt mit grossem Erfolg durchsetzen. Die Forschung macht ständige Anstrengungen, um für die modernen und hochleistungsfähigen Schaftmaschinen (sog. Rotationsmaschinen) immer neue Produkte zu schaffen, die den Anforderungen der neuesten Technik entsprechen.



Dank den ausgezeichneten Produkten und dem vorzüglichen Kundenservice der weltweit über 100 Vertreter wird AGM auch in Zukunft mit ihrem spezialisierten Papier in den vordersten Rängen stehen.

Volkswirtschaft

Preis und Lohn

Die Schweiz gehört zu den Ländern mit einer durchschnittlich hohen Kaufkraft der Bevölkerung. Der mit sechs Millionen Einwohnern relativ kleine Schweizer Markt ist deshalb international stark umworben. Die grosse Konkurrenz verursacht in vielen Branchen einen entsprechend harten Preisdruck, nicht zuletzt bei Textilien und Bekleidung, welche in zunehmendem Masse aus Niedriglohn- bzw. Tiefpreisländern der Dritten Welt eingeführt werden.

Den Wohlstand, dessen sich unser rohstoffarmes Land erfreut, verdanken wir neben politisch stabilen Verhältnissen dem Fleiss der arbeitenden Bevölkerung. Wir haben keine Kriege und deren Folgen zu finanzieren, und man ist im allgemeinen der Auffassung, dass es gescheiter sei, zu einem angemessenen Lohn zu arbeiten als den Arbeitsfrieden in dieser oder jener Form ernsthaft in Frage zu stellen. So einfach ist das mit dem materiellen Wohlstand, den auch jene in vollen Zügen geniessen, die ihn bei passender Gelegenheit etwas zu verfluchen pflegen, was beileibe nicht nur bei «Bewegten» und «Grünen» der Fall ist.

Für die Produkte unserer Hände und Köpfe erhalten wir einen Preis, und dieser wird weitgehend von Angebot und Nachfrage bestimmt. Sind die erzielten Preise gut oder schlecht, wirkt sich dies im Prinzip früher oder später entsprechend auf die Löhne aus. Jedenfalls kann ein Unternehmen mit anhaltend ungenügender Ertragslage nicht während einer unbeschränkten Zeit Löhne ausbezahlen, die über seine Verhältnisse gehen. Dieser Binsenwahrheit ist man sich seit der Zunahme der Arbeitslosigkeit in vielen Ländern wieder mehr bewusst geworden.

Das schweizerische Preisniveau hat sich in den letzten fünfzig Jahren knapp vervierfacht. Die Arbeiterlöhne stiegen seit 1939 nominell um mehr als das Zehnfache, die Angestelltegehälter um mehr als das Achtfache. Zieht man die eingetretene Geldentwertung in Betracht, ergibt sich für die Arbeiter immer noch ein realer Lohnzuwachs um das Dreifache und für die Angestellten ein realer Lohnzuwachs um das Doppelte.

Diese Kaufkraftverbesserung führte sukzessive zu einem tiefgreifenden Wandel in den Lebensbedürfnissen und -gewohnheiten. Wie stark sich das Bild seit den ersten Nachkriegsjahren geändert hat, zeigen folgende Zahlen: 1950 gab jeder Schweizer Haushalt durchschnittlich 32% seines verfügbaren Einkommens für Nahrungs- und Genussmittel aus, 1980 war es nur noch die Hälfte davon. Der Anteil Bekleidung ging noch stärker zurück, nämlich von 11 auf 5 Prozent. In der gleichen Zeit stiegen die Ausgaben für Verkehr, Bildung und Unterhaltung sowie Gesundheit und Körperpflege von 19 auf 32 Prozent. In die drei vergangenen Jahrzehnte fällt insbesondere die starke Motorisierung, die viele Haushaltungen gewaltig belastet, auf die zu verzichten indessen kaum jemand spezielle Lust zu verspüren scheint. Den nötigen Treibstoff wird man eben auch «vermögen», wenn der Liter Benzin einmal 4 Franken kosten sollte; der automatische Teuerungsausgleich erlaubt es.